

Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Cemal Bozoglu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Florian Siekmann, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer, Stephanie Schuhknecht und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Upgrade für die Kita – Karrierechancen ausbauen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das Berufsbild mit der Förderung von Funktionsstellen für Schwerpunktaufgaben attraktiver zu gestalten und hierfür ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Diese Stellen können entweder durch zusätzliche Fachkräfte besetzt werden, oder durch Weiterbildung von bereits beschäftigten Fachkräften ausgeübt werden, die dann entsprechend für die zusätzlichen Aufgaben freizustellen sind.

Begründung:

Funktionsstellen für Schwerpunktaufgaben - beispielsweise für Sprachförderung, Elternarbeit, als Praxisanleitung für Auszubildenden und Praktikanten oder als Beauftragte für Gesundheit - bieten Entwicklungsperspektiven und Karrierechancen für erfahrene Fachkräfte in bayerischen Kindertageseinrichtungen und Krippen. Viele Fachkräfte übernehmen schon heute mit großem Engagement verantwortungsvolle (Zusatz-)Aufgabenbereiche, jedoch werden diese Tätigkeiten bislang nicht angemessen honoriert und anerkannt. Für das Berufsfeld der frühkindlichen Bildung ist dies ein erheblicher Nachteil im Vergleich zu Branchen der Privatwirtschaft oder des Öffentlichen Dienstes, wo dies selbstverständlich ist. Mit Funktionsstellen soll ein Beitrag geleistet werden, um diese Situation auszugleichen und das Berufsbild durch Weiterbildungsperspektiven aufzuwerten.

Zudem bieten Funktionsstellen auch älteren Beschäftigten die Möglichkeit, sich verstärkt Schwerpunktaufgaben zu widmen und die Tätigkeit in der oftmals sehr anstrengenden, unmittelbaren pädagogischen Arbeit zu reduzieren. So lässt sich Erfahrung, Expertise und Vielfalt in den Kindertageseinrichtungen erhalten und das frühzeitige Ausscheiden aus dem Beruf oder die Reduzierung der Arbeitszeit aufgrund körperlicher Überbelastung vorbeugen.

Das zu erarbeitende Konzept der Staatsregierung kann im Zuge der Förderung von Funktionsstellen auch die Vernetzung von Kitas mit verschiedenen regionalen Angeboten der Familienbildung und -beratung beinhalten. Kitas untereinander und in Kooperation mit anderen

Einrichtungen, wie z.B. eine Erziehungsberatungsstelle, könnten beispielsweise gemeinsame Funktionsstellen, etwa für einen sozialpädagogischen Fachdienst für Elternarbeit, ermöglichen.